

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 133.

Halle, Sonnabend den 10. Juni
Hierzu eine Beilage.

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Juni. In dem Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht wurde heute Mittag die feierliche Taufhandlung des am 8. v. M. geborenen Prinzen, Sohnes Sr. Königl. Hoheit, durch den ersten Bischof, Eylert, vollzogen. Der junge Prinz hat in der heiligen Taufe die Namen: Friedrich Wilhelm Nicolaus Albrecht erhalten.

Berlin, d. 8. Juni. Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor von Berlepsch zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Naumburg Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg, Strelitz ist aus Neu-Strelitz hier eingetroffen und auf dem Königl. Schlosse in die für Höchstendenselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgetreten.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) ist von Küstrin und Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Friedrich von Düsseldorf angekommen.

Ihre Durchlauchten der Prinz und die Prinzessin Albert von Schwarzburg-Rudolstadt sind nach Dessau abgereist.

Berlin, d. 9. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) ist nach Schwedt a. d. D. abgereist.

Die Gemeinde Eßmannsdorf im Wittenberger Kreise hat bei dem Unvermögen der dortigen Kirche zur Reparatur derselben nicht allein eine nicht unbedeutende Summe zugesprochen, sondern derselben auch einen neuen Taufstein, eine neue Bekleidung desselben, so wie des Altars und der Kanzel, und eine neue Orgel für 400 Thlr. aus eignen Mitteln verehrt,

und dadurch ihren lobenswerthen Sinn für ihre kirchlichen Einrichtungen bewährt.

Der Pastor Contius zu Brehna ist zum Superintendenten der neugebildeten Diözes Brehna und der Pastor Boyde zu Gollme zum Superintendenten der neugebildeten Diözes Landsberg ernannt worden.

Ludwigslust, d. 1. Juni. An dem Vermählungstage Ihrer Hoheit der Prinzessin Helene wurden unter die hiesigen Armen 600 Thlr. und unter die Armen zu Grabow 400 Thlr. ausgezahlt, welche die Prinzessin vor ihrer Abreise von hier für die Dürftigen bestimmt hatte.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 1. Juni. Se. Maj. der König wird im Laufe der nächsten Woche die angekündigte Reise nach den Provinzen antreten. Se. Maj. begeben sich am Dienstage nach dem Loo und am folgenden Tage nach Zwolle, setzen darauf am Donnerstage die Reise nach Leeuwarden fort, und gehen sodann nach Gröningen und Assen, um über den Loo und Utrecht hierher zurückzukehren.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses kam die Frage wegen des „Biren“ zur Sprache, bei welcher Gelegenheit der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Palmerston, die Erklärung abgab, daß die Verhandlungen über die Sache zwischen der russischen und der britischen Regierung zu Ende seien, und daß das Resultat derselben, welches den Rhedern des „Biren“ mitgetheilt worden, darauf hinauslaufe, daß nach voller Erwägung der Sache die Regierung sich nicht für berechtigt halten könne, fernere Anforderungen in dieser Beziehung an die russische Regierung zu machen. Die betreffenden Schriften erbot er sich vorzulegen, nur

nicht das Gutachten des königlichen Advokaten, weil dies ungebrauchlich sei.

Aus Manchester bringt die „Times“ wiederum betrübende Nachrichten. Nie, heißt es darin, war in Manchester, seit es der Marktplatz der Baumwollen-Manufaktur geworden, diese in solchem traurigen Zustande, als jetzt. Es ist nutzlos, eine weitläufige, spezielle Erzählung zu machen, denn in der That kann man nur sagen, daß alle Geschäfte gänzlich daniederliegen. Die Weber, die noch Arbeit haben (zum Theil nur den halben Tag lang), erhalten natürlich geringeren Tagelohn, und zwar noch geringeren, als jemals in den traurigsten Zeiten. Zu Gloucester hat dieser Tage ein angesehenes Haus, das hauptsächlich Getreidehandel betrieb, fallirt, wobei sehr viele kleine Handelsleute leiden; überhaupt soll es bei dem Bankrott nicht redlich zugegangen sein. Der „Leeds-Mercury“ berichtet, daß im Laufe der letzten Woche die Wollen-Preise durchaus keine Aenderung erlitten haben. Aus Bradford meldet dasselbe Blatt dagegen, daß es dort am Wollen-Markte traurig aussehe. Die Geschäfte lagen gänzlich danieder, und wenn es so fortgehe, meint der Briefsteller, würden die Fabrik-Herren nicht mehr im Stande sein, selbst auch nur den wenigen Arbeitern, die sie noch behalten haben, fernerhin Arbeit zu geben.

Kunst-Nachricht.

Sonntag den 11. d. M. (Morgens) Übung zu dem Oratorium Paulus.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Nachstehende, im diesjährigen Amtsblatt Seite 113 abgedruckte Bekanntmachung:

„Da vielfältige Erfahrungen gelehrt haben, daß die Gemeinden oft selbst, und oft auch, auf ihre Veranlassung, in denselben gebildete Vereine von Wohnungsvermietnern, denjenigen arbeitsfähigen Inländern, die sich bei ihnen niederlassen und eine eigne Wohnung beschaffen wollen, ganz gegen die höhern Vorschriften und den ausdrücklichen Inhalt unserer Amtsblatts-Berordnung vom 16. November 1829. Seite 406. unübersteigbare Hindernisse, etwa durch die Anforderung einer Kautionsbestellung, oder eines nicht gestatteten Reverses von andern Gemeinden, oder selbst auch durch ein gesetzwidriges Zurückweisen und Versagen, oder durch Vorausforderung des Wohnungs-Miettsbetrages u. s. w. entgegensetzen, oder sie durch Drohungen und vorgespiegte Besürchtungen u. s. w. veranlassen, sich zu einer andern Gemeinde zu wenden, oder durch ein Geschenk sie dahin zu vermögen suchen, daß sie die erste Gemeinde verlassen und zu einer zweiten und dritten u. s. w. Gemeinde u. s. w., wodurch nicht selten es sich ereignet, daß es solchen unglücklichen Personen, bei allem Willen dazu, unmöglich gemacht wird, sich einen bestimmten Aufenthalt zu beschaffen, und sodann gegen sie mit polizeilichen Maßregeln, mit

wiederholter Unterbringung in eine Zwangs-Arbeits-Anstalt u. vorgegangen werden muß; so wird nicht allein nochmals gegen ein solches unverantwortliches Handeln der Gemeinden u. und gegen ein gesetzwidriges Treiben dieser Art, hierdurch allen Ernstes gewarnt, sondern wir vertrauen auch gleichzeitig die Herren Landräthe, diesem Unwesen mit Nachdruck und nachhaltig entgegenzuwirken, bei einer jeden solchen Gelegenheit sofort eine strenge Untersuchung zu eröffnen und, wenn irgend ein Beamter durch diese in der obigen oder einer ähnlichen Weise compromittirt wird, jeden dabei thätig oder saumselig gewesenen Beamten, nach dem Grade der Verschuldung, in eine Ordnungsstrafe von 2 bis 5 Thlr. durch seine vorgesetzte Behörde nehmen zu lassen, resp. selbst zu nehmen, oder uns zu diesem Ende, unter Vorlegung der Akten, denselben anzuzeigen. In einem jeden der beiden ersten Fälle ist über die erfolgte Bestrafung des Beamten zu dessen Personal-Akten gleichzeitig uns Bericht zu erstatten, damit wir in den Stand gesetzt werden, bei einer eintretenden Wiederholung solcher Pflichtverletzungen mit noch strengeren Maßregeln, selbst bis zur Entsetzung aus dem Amte gegen den schon einmal bestrafte Beamten einschreiten zu können.

Sollte aber in einzelnen Fällen dabei kein Beamter beschuldigt werden können, so sind dennoch die vollständigen Untersuchungs-Akten uns vorzulegen, um geeignete anderweite Anordnungen zu veranlassen.

Uebrigens versteht es sich von selbst, daß der Hauswirth oder Vermietter verpflichtet ist, von jedem neu anziehenden Miether sofort der Ortsbehörde Anzeige zu machen, und wird auf die Unterlassung einer solchen nothwendigen Anmeldung hiermit eine Polizeistrafe von 15 Sgr. bis 1 Thlr. oder verhältnißmäßige Freiheitsstrafe, im Fall des Unvermögens, festgesetzt.

u. u. u.

Merseburg, den 30. April 1837.

Königl. Preuß. Regierung,
Abtheilung des Innern.“

Bringe ich hierdurch wiederholt zur Kenntniß sämtlicher Magistrate, Gerichtsherrn, Patrimonial-Gerichte und Schulzen, sowie allen Einwohnern des Saalkreises, und bemerke dabei:

daß die am Schlusse gedachte Polizeistrafe von 15 Sgr. bis 1 Thlr. wegen unterlassener Anmeldung neu anziehender Miether auch auf die unterlassene Anmeldung von Diensthöfen Anwendung findet. Dagegen wird die unterlassene Anmeldung von Fremden, die sich bloß zum Besuch im Orte aufhalten, in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 17. Juni 1828. (Amtsblatt von 1828. Seite 194) in den Städten das erste Mal mit einem Thaler, auf dem platten Lande mit 20 Sgr. Strafe geahndet, und diese Strafe, welche nicht bloß Gast- und Schenkwirth, sondern auch andere Einwohner trifft, im Wiederholungsfall in den Städten bis auf 5 Thlr., auf dem Lande bis auf 3 Thlr. verschärft.

Vorstehende Strafen sind in den Städten von den Magisträten, auf dem Lande aber in den unter Patrimonialgerichtsbarkeit stehenden Orten von den Patrimonialgerichten, in den übrigen Orten von mir durch Resolut festzusetzen, und siesien in die Kasse des Inhabers der Polizei-Gerichtsbarkeit.

Halle, den 1. Juni 1837.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Gras-Verkauf.

Es soll in dem auf

den 14. Juni c.,

Nachmittags um 2 Uhr, an Ort und Stelle anberaumten Termine die diesjährige Gras-Nutzung von 80 $\frac{1}{2}$ Acker Wiese in den Pulverweiden nach den bisher üblichen Abtheilungen, unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 7. Juni 1837.

Der Magistrat.

Gras-Verkauf.

Die diesjährige Graunutzung der in 22 $\frac{1}{2}$ Acker bestehenden sogenannten großen Ruchwiese, soll in dem auf

den 15. Juni c.,

Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle anberaumten Termine, nach den bisher üblichen Abtheilungen und unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 7. Juni 1837.

Der Magistrat.

Obstverpachtung.

Zur Verpachtung des diesjährigen Obstes in der Plantage des Waisenhauses ist der 19. Juni d. J. anberaumt worden. Pächtlustige, welche sich umsehen wollen, können sich bei dem Gärtner Troche daleibst melden. Die Verpachtung selbst geschieht nach Bekanntmachung der Bedingungen an obgedachtem 19. Juni, Nachmittags um 2 Uhr, in der Plantage des Waisenhauses.

Halle, den 8. Juni 1837.

Direktorium der Franckeschen Stiftungen.

Bekanntmachung.

Der Amtsverwalter Friedrich Richter zu Asendorf beabsichtigt, auf einem, ihm zugehörigen, Sechß-Ackerstück in der Asendorfer Flur, am sogenannten Startraine, 600 Schritt vom Wege, eine neue Wockwindmühle anzulegen. Alle diejenigen, welche gesetzlich begründete Widersprüche dagegen zu haben vermeinen, werden aufgefordert, solche binnen 8 Wochen, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzuzeigen, indem auf später eingehende Protestationen keine Rücksicht genommen werden kann.

Helmsdorf, den 30. Mai 1837.

Der Königliche Landrath
v. Kerßenbrock.

Wein- und Bierflaschen sind billig zu haben in der
Weißenbornschen Handlung.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen in der Barfüßerstraße No. 119.

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht des Amtes Helmsdorf.

Die zum Nachlasse des zu Eisleben verstorbenen Kossathen Johann Friedrich Bönicke gehörigen

fünf Morgen Land in Augsdorfer Flur, abgeschätzt auf 342 Thlr. 5 Pf., sollen auf den 13. Juli c.,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden, und sind die Bedingungen, die Taxe und der neueste Hypothekenschein in der Gerichts-Registratur einzusehen.

Amte Helmsdorf, den 31. März 1837.

Freiherrl. v. Kerßenbrock'sches Patrimonial-Gericht.

Ein freistehender 40 bis 50 Ellen hoher, geräumiger, zu mannigfadem technischen Gebrauch ganz besonders geeigneter feuerfester Thurm wird Fabrikunternemern hiermit angeboten. Die Lage ohnweit Halle an der Chaussee. Nähe des Brennmaterials an Holz, Torf und Steinkohlen, und billiger Arbeitslohn begünstigen vorzugeweise jede dergleichen Unternehmung. Porto-freie Anfragen besorgt unter der Adresse R. H. die Expedition dieses Blattes.

In einer der Hauptstraßen von Halle ohnweit des Marktes, ist ein im besten baulichen Stande befindliches Haus unter billigen Bedingungen zu verkaufen; dasselbe enthält 2 Laden, 14 Stuben, 14 Kammern, geräumigen Hofraum, mehrere Bdden, Brunnenwasser ic., und gewährt 500 Thlr. Miethe-ertrag. Das Nähere ist zu erfragen bei

Prasser,

große Brauhausgasse No. 427b.

Federn-Verkauf.

Daß ich wieder eine frische Sendung böhmischer Bettfedern und Daunen erhalten habe, zeige ich ergebenst an und verkaufe sie zu ganz billigen Preisen, Eisleben im Gasthose zum goldenen Stern.

Eisleben, den 9. Juni 1837.

Jher.

Anzeige.

Das von mir seit einer Reihe von Jahren unter der Firma J. A. Matthäi & Sohn geführte Speculation-, Eisen- und Holzgeschäft, habe ich unter dem heutigen Tage meinem Schwiegersohn Herrn Ferdinand Ackermann überlassen; ich danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte selbiges auf Untenstehenden zu übertragen.

J. A. Matthäi.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige ersuche ich die verehrten Abnehmer, das Vertrauen, welches sich das Geschäft seit einer Reihe von Jahren zu erfreuen hatte, auf mich gütigst zu übertragen, was ich jederzeit zu rechtfertigen suchen werde.

Eisleben, den 5. Juni 1837.

Ferdinand Ackermann.

In ihrem Fache geübte Zimmerleute finden Beschäftigung beim Zimmerstr. Werther in Halle.

Montag als den 12. Juni c. Vormittag von 9 bis 12 Uhr wird mit dem öffentlichen Verkauf der Mobilien, Forte-Piano, Stickmuster, Cannevas (in verschiedenen Farben und Breiten), männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Sachen mehr, in dem Auktions-Lokal sub No. 250. hinter dem Rathhaus fortgeführt und werden noch Sachen von jedem Werth angenommen.

G. Wächter.

Heute Sonnabend den 10ten Juni: Fra Diavolo, komische Oper in drei Akten, Musik von Auber. Herr Dorner vom K. K. Theater zu Pesth Fra Diavolo als Gast.

Sonntag den 11ten Juni: Der Verschwenker, oder: Der Millionair und der Bettler, Herr Seidler, vom Theater an der Wien, den Valentin als letzte Gastrolle.

Königschießen.

Zu unserm diesjährigen Königschießen, welches Montag den 12. Juli und folgende Tage gehalten wird, laden wir alle geehrten Herren Theilnehmer hiermit ganz ergebenst ein.

Wettin, den 8. Juni 1837.

Vorsteher der Schützen-Gesellschaft.

In der nunmehr beendigten Ziehung der 5ten Klasse 75ster Lotterie, wovon die Ziehungslisten bei mir eingesehen werden können, fielen außer den kleinen folgende größere Gewinne in meine Einnahme:

3	Gewinne à	2000	Thlr.
10	„	à 1000	„
5	„	à 500	„
18	„	à 200	„
59	„	à 100	„

welche gegen Rückgabe der Gewinn-Loose so gleich in Empfang genommen werden können.

Die Ziehung der 1ten Klasse 76ster Lotterie, welche ganz unverändert geblieben ist, beginnt am 20. Juli a. c. und sind dazu fortwährend ganze, halbe und Viertel-Loose zu den bekannten Preisen, Pläne aber unentgeltlich zu bekommen.

Halle, den 10. Juni 1837.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Etablissemens-Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich etablirt, und alle hier gesuchte Riemen- und Sattler-Arbeiten vorräthig verfertige; auch alle beliebige Sattlungen gute fischbeinerne Peitschen sind einzeln und im Duzenden billig zu haben.

G. Sander in Friedeburg,
Riemen und Sattler.

Hundert Stück zusätzliche Hammel sind auf der Domaine Petersberg zu verkaufen.

Das zu Treibitz bei Wittin an der Saale belegene Anspanngut mit 50 Acker guten Landes, bedeutenden Anpflanzungen und guten Gebäuden, weswegen es sich auch wegen seiner Lage zu Getreidegeschäften qualificiren würde, wünsche ich baldigst zu verkaufen, und wollen sich deswegen Käufer gefälligst an mich wenden.
L. Finger in Kollsdorf.

Im Auftrag des Herrn Prof. Dr. med. et chir. Niemeyer hieselbst sollen dessen in der Cönnernschen Flur belegenen Acker von circa 106 Morgen im Ganzen oder Einzelnen von Michaelis 1837 ab, im Gasthofe des Hrn. Emilias zu Cönnern,

den 16. Juni 1837, Vormittags 9 Uhr, meistbietend auf 3 oder 6 Jahre verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, den 2. Juni 1837.

Der Actuarius Kost, in Spezial-Vollmacht.

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn, zu haben:

Kunst eine reiche Heirath zu machen, oder Winkte zu einer glücklichen Wahl der Gattin. Mit einem Complimenterbuch und Briefsteller. Für heirathslustige Männer. Dritte vermehrte Auflage.
Preis geh. 10 Sgr.

Kunst aus der Hand wahr zu sagen, alle Träume richtig zu deuten und die deutsche und französische Karte auf verschiedene Arten zu schlagen. Mit 6 illum. Kupfern. Zweite vermehrte Auflage. Preis geh. 20 Sgr.

Der joviale Hexenmeister.

Eine Sammlung ergötzlicher Kunst- und Zauberstücke, welche ohne große und kostspielige Vorrichtungen ausgeführt werden können. Herausgeg. von G. H. Kerschke. Preis geh. 7½ Sgr.

Leipzig, im Juni 1837.

H. Franke'sche Verlags-Expedition.

Die Puz- und Mode-Waarenhandlung von Emilie Schuffenhauer, große Ulrichstraße No. 75. in Halle,

empfehle wieder eine neue Sendung der besten Strohhüte, Krepphüte in allen Farben, alle Sorten von Zughüten. Die neuen kleinen Kragen sind in Blonden, so wie in andern Stoffen vorräthig. Hauben und Haubentöpfe in allen Façons; eine sehr bedeutende Auswahl der neuesten Robebänder und Blumen, ächte Blonden in schwarz und weiß in allen Breiten, gemusterten Tüll zu Kragen, so wie die dazu passenden gewirkten Kanteln. Auch werden stets alle Façons von Kragen ausgeschnitten.

Beilage

Hierzu eine Beilage der von F. Stahl Schmidt in Kommission genommenen Haarlemer Blumenzwiebeln von R. C. Affourtit in Lisse. — Kataloge werden außer dieser Beilage gratis von F. Stahl Schmidt ausgegeben.

Frankreich.

Paris, d. 1. Juni. Die hiesigen Zeitungen sind mit Berichten aus Fontainebleau angefüllt, die über die dortigen Vermählungs-Feierlichkeiten in die kleinsten, mitunter wohl in die kleinlichsten Details eingehen. Als Ergänzung dessen, was hierüber bereits gemeldet worden, mag noch Folgendes dienen. Dem Journal des Débats zufolge, waren von dem diplomatischen Corps in Paris und den französischen Gesandten im Auslande, die gerade in der Hauptstadt anwesend waren, folgende Personen zu der Vermählungsfeier geladen: der Freiherr von Werther, der sachsen-weimarsche und mecklenburg-strelitzsche Geschäftsträger, Herr Weyland, der belgische Gesandte, Graf Lehon, und die Herren Bresson und Sr. Priest. Es waren ferner gebeten: der Fürst von Talleyrand, der Herzog von Balengay und der Herzog von Broglie; die Marschälle Soult, Lobau, Macdonald, Gérard, Maison, Grouchy, Molitor und der Admiral Duperré; die jetzigen acht Minister und folgende ehemalige Minister, als Caffitte, Guizot, Louis, Argout, Bignon, Karl Dupin, Teste, Persil, Duchâtel, Gasparin, Thiers, Passy, Sauzet, Humann und Velet; die Präsidenten und Bureaus der Pairs- und Deputirten-Kammer; die Präsidenten und General-Prokuratoren bei den verschiedenen Pariser Tribunälen; der Präfekt des Seine-Departements und der Commandeur der ersten Militair-Division; der älteste Maire der Hauptstadt, der Präfekt des Departements der Seine und Marne, und viele Andere. Von Damen waren die Baronin Werther nebst Tochter, die Gräfin Lehon, die Herzogin von Dino und Fräulein von Perigord, die Herzogin von Balengay, die Marschallin Soult, die Gräfin Gerard, die Marquise Maison, die Marquise von Grouchy, die Baronin Duperré, die Herzoginnen Decazes und von Broglie, die Gräfinnen Molé, von Montalivet, von Argout, von Rambuteau und von Hauffonville, die Baronin Bernard, Mesdames Thiers, Barthe, Strodt, Lacave-Laplagne, Martin, Persil, Velet &c. eingeladen. — Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr (am 30sten) nach eingenommenem Frühstück begaben sich der König und die gesammte königliche Familie nach den Gemächern der Prinzessin Helene und führten sie nach demjenigen Theil des Schlosses, den sie, bei ihrer jedesmaligen Anwesenheit in Fontainebleau, als Herzogin von Orleans bewohnen soll, und wo ihre ganze prachtvolle Ausstattung in drei Sälen ausgestellt war. Nach Besichtigung derselben machten die eingeladenen Damen in 12 sechs-spännigen offenen Wagen eine Spazierfahrt; die Prinzen und viele der Herren begleiteten sie zu Pferde. Gegen 3 Uhr wurde die Aussteuer von den Gästen in Augenschein genommen. Sämmtliche Geschenke, mit Ausnahme zweier Schawls der Königin von England und eines Spitzenkleides der Königin der Belgier, waren Erzeugnisse des französischen Gewerbfleißes. Um 6 Uhr ging die ganze Versammlung an

einer Tafel von 220 Couverts zu Tische. (Die Hauptplätze waren in der bereits gemeldeten Weise vertheilt.) Gegen 9 Uhr führte der König die Prinzessin Helene nach der Galerie Heinrich's II., wo der Civil-Akt der Trauung vor sich ging. Die darüber sprechende Urkunde wurde, außer von den beiden Neuvermählten, von S. M. und S. K. H. und von den 16 Zeugen unterzeichnet. Diese waren: Von Seiten des Kronprinzen: die vier Vice-Präsidenten der Pairs-Kammer, der Präsident und die vier Vice-Präsidenten der Deputirten-Kammer, der Marschall Soult als ältester der Marschälle, der Marschall Gérard als Großkanzler der Ehren-Legion, der Marschall Lobau, als Ober-Befehlshaber der Pariser National-Garde, und der Fürst von Talleyrand; von Seiten der Prinzessin Helene: der Hofmarschall Graf von Rangau, Herr Bresson und der Herzog von Choiseul. Nach Unterzeichnung des Civil-Aktes erfolgte die Trauung nach katholischem Ritus in der großen Kapelle Heinrich's IV. und demnachst nach evangelischem Ritus in dem Saale Ludwig Philipp's, der zu diesem Behufe eben so einfach als geschmackvoll vorgerichtet war. Auf einem Altar mit rothjammerner Decke erhob sich zwischen zwei Leuchtern ein Kreuzifix; daneben lag auf einem Tische die heilige Schrift. Die Trauung vollzog der Prediger an der reformirten Kirche, Herr Cuvier. Das Journal des Débats schließt seinen Bericht mit folgenden Worten: „Für alle Diejenigen, welche die Prinzessin Helene an diesem für ihr ganzes künftiges Leben so entscheidenden Tage gesehen haben, wird der Anblick so vieler Anmuth, gepaart mit so vieler Würde, einer so natürlichen Bescheidenheit, einer so innigen Nüchternheit unvergesslich sein. Wie viel wahres Glück versprechen nicht diese schönen Tugenden dem Erben des Thrones, wie viel Bürden sind sie nicht für die dauernde Ruhe und Sicherheit des Landes.“

Paris, Sonntag den 4. Juni, um halb 7 Uhr Abends. Der Minister des Innern an den Hrn. Präfekten des Niederrheins: „Der König, die Königin, der Herzog und die Herzogin von Orleans haben um halb 4 Uhr ihren Einzug in Paris gehalten, inmitten einer unermesslichen Volksmenge, die sie mit einem schwer zu beschreibenden Enthusiasmus empfangen hat. Der König fuhr um drei Viertel auf 5 Uhr in die Tuilerien.“

Spanien.

Nach Madrider Nachrichten vom 24. Mai ist die Guerillabande unter Valillos aus der Mancha in die Provinz Toledo eingefallen.

Telegraphische Depeschen.

(Bayonne, d. 1. Juni.) Don Karlos ist am 27. Mai Abends nach Barbastro gekommen; seine Armee folgte ihm am andern Morgen. Am 29. ist der königl. General Draa von Saragossa aufgebrochen, um den Oberbefehl der Christinosarmee zu

übernehmen. Baron de Meer hat sich nach Traga zu in Bewegung gesetzt, den Ebro zu decken.

(Narbonne, d. 2. Juni.) Der königl. General Baron de Meer ist am 28. Mai von Lerida aus nach Aragonien aufgebrochen. Am 30. wußte man zu Seo Urgel nicht, wo Don Karlos war. Drgagna ist am 29. Mai von den Christinos geräumt, von den Karlisten besetzt worden. Royo hatte sein Hauptquartier am 31. zu Prullens. Die Karlisten geben vor, sie streiften nur in der Gegend, weil ihre Bewegungen kombinirt seien mit denen der Armee Don Sebastian's. — Die karlistische Junta war am 25. Mai zu Solsona.

(Bordeaur, d. 2. Juni halb 7 Uhr Abends.) Die Karlisten waren am 28. Mai Abends noch zu Barbasiro und die Christinos unter Buerens an eben dem Tage noch zwei Leguas von Barbasiro entfernt. Draa, von Saragossa abgegangen, um das Kommando der Christinos zu übernehmen, hat ein Bataillon Fußvolk und 380 Reiter mitgenommen.

Der Karlisten-Chef Cabrera war am 23. Mai vor Alcaniz; er marschirte nach dem Ebro, sich mit Don Karlos zu vereinigen.

Vermischtes.

— Aus Smyrna wird gemeldet: Einige englische Kaufleute sind, in Begleitung eines aus London angekommenen Ingenieurs, auf einer griechischen Goelette abgesehelt und führen einen Tauch-Apparat mit sich, durch welchen man hofft, 40 Ellen tief in's Meer steigen und daselbst vier Stunden verweilen zu können. Dieser besteht aus einer Kleidung von wasserdichtem Stoffe, mit einem von Gläsern umgebenen Helme, an welchem ein lederner, zum Zuführen der Luft bestimmter Schlauch angebracht ist; sie wollen sich dessen beim Sammeln der Wasserschwämme bedienen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Juni 1837.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
St.	Gr.	Br.	S.	St.	Gr.	
St. = Schuldsch.	4	102 7/8	102 1/2	Kur- u. Nm. do.	4	100 1/2
Pr. Engl. Ob. 30	4	100 1/2	99 1/2	do. do. do.	3 1/2	97 1/2
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	63 1/2	63 1/2	Schleßische do	4	106 1/2
Rm. Ob. m. l. C.	4	102 1/2	102 1/2	rückf. C. d. Km.	—	86
Nm. Int. Sch. do	4	—	102	do. do. d. Nm.	—	86
Berl. Stadt-Ob.	4	102 1/2	102 1/2	Zinsch. d. Km.	—	86
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Nm.	—	86
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Gold al maroo	—	215 214
Danz. do. in Th.	—	43	—	Neue Duf.	—	18 1/2
Westpr. Pfdb. A	4	103 1/2	103	Friedrichsd'or	—	18 1/2
Gr. = Gz. Pos. do.	4	103 1/2	—	And. Goldmün-	—	18 1/2
Ditpr. Pfandbr.	4	—	103 1/2	zen à 5 Thlr.	—	18 1/2
Pomm Pfandbr.	4	—	104	Disconto	—	4 1/2

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 7. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen 33 — 40 thl. Gerste 23 — 24 thl.
 Roggen 30 — 32 „ Hafer 17 — 18 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 7. Juni: Nr. 6.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. Juni.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Wiedelind, Neuschäfer u. Friedeberg a. Magdeburg. — Frau Banquier Frank m. Fam. a. Breslau. — Hr. Leg.-Rath v. Scherf a. Frankfurt. — Hr. Bar. v. Cansland m. Fam. a. Amsterdam. — Hr. Fabrikbes. Eollenbüsch a. Sommerda. — Madam Diego m. Fam. a. Berlin. — Hr. Pred. Dr. Eederholm a. Mookau. — Hr. Gutshes. Jäckel a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Weyhe a. Kassel.

Stadt Fürst: Hr. Kaufm. Desoney a. Eupen. — Hr. Kaufm. Ackermann a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. v. Berg a. Schweinfurt. — Hr. Kaufm. Bachhaus a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wermel a. Merburg. — Hr. Kaufm. Nothenbach a. Rheide. — Hr. Part. Heim a. Berlin. — Hr. Kaufm. Tellenburg a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Lazard a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schönig a. Blotho. — Hr. Kaufm. Langner a. Neusalz. — Hr. Part. Märker a. Hannover.

Goldnen Ring: Hr. Major v. Suckow u. Hr. Hauptmann Fischer a. Weiskensfeld. — Hr. Oberamtm. Schwarzwälder a. Wegewitz. — Hr. Kfm. Engler a. Hanau. — Hr. Bar. v. Werthheim a. Berlin. — Hr. Stud. Dohner a. Magdeburg. — Hr. Tonkünstler Ledesco a. Prag. — Hr. Major v. Schumann a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Demo a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Dinzirig a. Hamburg. — Frau Justiz-Commissar Wagner a. Merseburg. — Hr. Pastor Hack a. Hof.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Böttcher a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Jacobi a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Kammler a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Frankenhof a. Ebersfeld. — Frau Gräfin v. Tarach a. Berlin. — Madam Stemmler, Madam Mossdorf u. Hr. Apoth. Menzel a. Naumburg. — Hr. Pred. Bohne u. Hr. Gastgeber Kettenbeil a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Wömbner a. Hannover. — Hr. Part. Jacobi m. Fam. a. Züllichau. — Hr. Part. Baron v. Dergen a. Brunn. — Die Hrn. Part. Carlyti u. Worswurda a. London. — Hr. Baumeister Wauters a. Braunschweig. — Hr. Dr. G. Reser. Groß a. Naumburg. — Hr. Dr. med. Niehner a. Berlin.

8 Schwäne: Hr. Lieutenant v. d. Trent a. Jülich. — Hr. Destillateur Köhn a. Arneburg. — Hr. Destillateur Laifair a. Tangermünde. — Dem. Dorneyer a. Heiligenstadt.

Schwarzen Hår: Hr. Maler Lichtenstein a. Königsee. — Hr. Conditör Otto a. Leipzig. — Mad. Heibig a. Berlin. — Mad. Wacker a. Eisleben. — Hr. Schauspiel. Lücke a. Lübeck. — Hr. Maler Koppel a. Gotha. — Hr. Hofr. Stagge a. Bitterfeld. — Hr. Oberförster Albrecht a. Seyda. — Hr. Decon. Rübenichneider a. Schloßheldrungen. — Hr. Kaufm. Lange u. Mad. Bergfeld a. Nordhausen.